

Fächerinformationen



Informationen zu den Fächern der Oberstufe am WGE

zur Unterstützung bei der Laufbahnplanung

Allgemeine Bemerkungen

Die im Folgenden abgedruckten Informationen für das Schuljahr 2020/2021 geben einen ersten Einblick in die unterrichtliche Arbeit der einzelnen Fächer in der gymnasialen Oberstufe. Sie erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Diese wurden von den Vorsitzenden der Fachkonferenzen bereitgestellt. Die Vorsitzenden und die einzelnen Fachlehrerinnen und Fachlehrer können zusätzliche Auskünfte zu ihren jeweiligen Fächern erteilen.

Da zum Schuljahr 2014/2015 für alle Fächer der Oberstufe für das Land NRW neue Kernlehrpläne eingeführt wurden, unterliegen die aktualisierten, schulinternen Lehrpläne einem dynamischen Weiterentwicklungsprozess. Die hier abgedruckten Informationen sind somit vorläufig und oft nicht sehr detailliert, um den Entscheidungen der Fachkonferenzen nicht vorzugreifen, spiegeln aber in der Regel den aktuellen Stand wider.

Mehr Informationen zu den Kernlehrplänen und dem Unterrichtsangebot des WGE für die Sekundarstufe II finden sich im Internetangebot des Ministeriums für Schule und Weiterbildung unter der Adresse:

<http://www.schulentwicklung.nrw.de> → Lehrplannavigator S II

sowie auf der Homepage des Widukind-Gymnasiums:

<http://www.wg-enger.de> → Unterricht → Fächer

Aufgabenfeld I

Deutsch

Stand: 09.02.2020

Schullehrplan: Unterrichtsvorhaben *Einführungsphase 2020/21 (Abitur 2023)*

- **I: Gelungene und misslungene Kommunikation (Schwerpunkt: Inhaltsfeld Kommunikation)**
Kompetenzen: Kommunikation untersuchen, Erzähltexte analysieren
Inhalte/Gegenstände: Kommunikationsbeispiele, Gesprächsanalyse, neue Medien und Kommunikation – Sachtexte analysieren, Erzähltexte analysieren (Kurzgeschichten, Romanauszüge).
- **II: Fremdheitserfahrung in lyrischen Texten (selbst sein, fremd sein) (Schwerpunkt: Inhaltsfeld Texte)**
Kompetenzen: Lyrische Texte analysieren
Inhalte, Gegenstände: Gedichte im thematischen Zusammenhang
- **III: Gesellschaftliche Verantwortung und ihre Darstellung in dialogischen Texten (Schwerpunkt: Inhaltsfeld Texte)**
Kompetenzen: Dramentexte analysieren, Sachtexte analysieren
Inhalte, Gegenstände: Drama (z.B. Dürrenmatt, *Die Physiker*; Reza, *Der Gott des Gemetzels*), Sachtexte zum Thema
- **IV: Medien und ihr Einfluss auf Sprache und Gesellschaft (Schwerpunkte: Inhaltsfelder Sprache u. Medien)**
Kompetenzen: aktuelle Entwicklungen der deutschen Sprache und mediale Texte analysieren, materialgestützt schreiben, diskutieren
Inhalte, Gegenstände: Aspekte der Sprachentwicklung, neue Medien, Informationsdarbietung verschiedener Art

Geschult werden v.a. die Kompetenzbereiche **Rezeption** und **Produktion**, die auch die Grundlage für die vier Klausuren in der EF darstellen (zwei pro Halbjahr).

Die 4. Klausur wird es im Mai 2021 zu einem vom Ministerium i.d.R. nach den Sommerferien bekannt gegebenen Themen-/Inhaltsfeld als Zentrale Klausur geben, wobei es zu Umstrukturierungen der o.g. Unterrichtsvorhaben kommen kann.

In der **Qualifikationsphase** kommen dann in den Leistungskursen und Grundkursen spezifisch weitere Inhaltsfelder und Kompetenzbereiche hinzu, die aber auf den in der EF zu erwerbenden Kompetenzen aufbauen und sich gleichfalls an den Inhaltsfeldern Sprache, Texte, Kommunikation und Medien sowie den Kompetenzbereichen Rezeption und Produktion orientieren. Über die Anforderungen in der Q-Phase wird vor den LK-Wahlen im Frühjahr 2020 gesondert informiert, zumal sich auch da durch Vorgaben des Ministeriums (Ende der Sommerferien 2019) neue Schwerpunkte ergeben können.

Englisch

Stand: 24.02.2019

Im Englischunterricht werden die folgenden **Kompetenzbereiche** geschult und auch in den Klausuren der Einführungsphase und Qualifikationsphase abgeprüft:

-Hörverstehen und Hörsehverstehen (Film), Leseverstehen, Sprechen (zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen, Schreiben, Sprachmittlung(Mediation) , besonders vom Deutschen in die englische Sprache.

In der Qualifikationsphase wird eine Klausur durch eine **mündliche Prüfung** (zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen) obligatorisch ersetzt.

In der **Einführungsphase** bilden folgende **inhaltliche Themen** den Schwerpunkt.

- *Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener/Sprachenlernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland*
- *Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten/Zusammenleben/Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter*
- *Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen/Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im „global village“.*

Die **Text- und Medienkompetenz** der Schüler wird durch das folgende Spektrum von Textsorten geschult:

- Sach- und Gebrauchstexte: Brief, E-Mail, Tagebucheintrag, Bericht, Kommentar, Leserbrief, Schul- und Universitätsexposés, Stellenanzeigen
- literarische Texte: Gedichte, ein kürzerer zeitgenössischer Roman, ein Kurzdrama oder ein Dramen- bzw. Drehbuchauszug
- Cartoons, Statistiken, podcasts, songs, Spielfilm(Auszüge), digitale Texte, blogs. etc.

In der **Qualifikationsphase** werden die folgenden inhaltlichen Themen erarbeitet.

- *Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener* / Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international-Englisch als lingua franca
- *Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten*
Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert/Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel
Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeit in den USA
Postkolonialismus-Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum (Nigeria)
Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft
- *Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen/Chancen und Risiken der Globalisierung*

Im **Leistungskurs in der Qualifikationsphase** kommen zusätzlich noch die folgenden Themen hinzu:

- Literatur (= Shakespeare-Drama und Gedichte) und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft
- Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft.

Französisch

Stand: 07.03.2019

Französisch als fortgesetzte Fremdsprache

Im GK Französisch der EF werden die in der Sekundarstufe I erworbenen Kompetenzbereiche mithilfe thematischer Dossiers systematisch angewendet und erweitert, wobei es im Vergleich zur Jahrgangsstufe 9 keine größeren Erweiterungen der sprachlichen Mittel im Bereich der Grammatik geben wird.

Der Französischunterricht will Mittel bereitstellen, damit Schülerinnen und Schüler in interkulturellen Kommunikationssituationen sowohl in direkten persönlichen Begegnungen als auch im Umgang mit Texten und Medien angemessen handeln können.

Im Mittelpunkt stehen dabei die Kompetenzbereiche *Hörverstehen und Hörsehverstehen, Leseverstehen*, (zusammenhängendes und an Gesprächen teilnehmendes) *Sprechen, Schreiben* und *Sprachmittlung*. Im Rahmen des Methodenerwerbs werden dabei u.a. resümierende und analytische Verfahren bei der Textbesprechung (Portrait, Charakteristik, Stellungnahme, Diskussion, u.a.) ebenso vertieft wie der adäquate Umgang mit medial vermittelten Textsorten.

Im Verlauf der EF werden die genannten Kompetenzbereiche im Rahmen von Klausuren abgeprüft.

Im Sinne einer Erweiterung von Text- und Medienkompetenz wird dabei auf die folgenden Textsorten zurückgegriffen: Zeitungsartikel, Tagebucheinträge, Bewerbungen, Lebensläufe, Stellenanzeigen, zeitgenössische Gedichte, chansons, ein kürzerer zeitgenössischer Roman/Drama, kürzere literarische Texte, Bild-Textkombinationen, Rundfunkformate, Podcasts, Film- und Fernsehausschnitte, Kurzfilme, Internetseiten, Internetforen-Beiträge u.ä.

Die inhaltliche Anbindung erfolgt über die Themenfelder „Être jeune adulte“, Vivre dans un pays francophone“ und „Entrer dans le monde du travail“, wobei letzteres in besonderem Maße auf die Anwendung der erworbenen Kenntnisse in nachschulischen Berufszusammenhängen vorbereiten soll.

Die engagierte Teilnahme am GK der EF bereitet auf eine Weiterarbeit in einem GK oder LK der Q-Phase vor.

Französisch als neu einsetzende Fremdsprache

Bei der Wahl von Französisch als neu einsetzender Fremdsprache liegen bereits vertiefte Sprachlernkompetenzen vor (z.B. Anwendung grundlegender Lerntechniken, Verständnis sprachlicher Phänomene), so dass hier ein zügigerer Lernfortschritt erwartet wird.

Der Französischunterricht will Mittel bereitstellen, damit Schülerinnen und Schüler in interkulturellen Kommunikationssituationen sowohl in direkten persönlichen Begegnungen als auch im Umgang mit Texten und Medien lernstandsangemessen handeln können.

Im Mittelpunkt stehen dabei die Kompetenzbereiche *Hörverstehen und Hörsehverstehen, Leseverstehen*, (zusammenhängendes und an Gesprächen teilnehmendes) *Sprechen, Schreiben* und *Sprachmittlung*. Im Rahmen des Methodenerwerbs werden Verfahren des besprechenden und gestaltenden Umgangs mit Texten ebenso aufgebaut wie der kritisch-reflektierende Umgang mit Medien.

Im Verlauf der EF werden alle genannten Kompetenzbereiche im Rahmen mindestens einer Klausur, die Sprechkompetenz durch eine mündliche Kommunikationsprüfung abgeprüft.

Die inhaltliche Anbindung erfolgt über altersrelevante Themenbereiche (Familie, Schule, Freizeit, Konsumverhalten) sowie Themenfelder aus dem Alltagsleben in einem frankophonen Land. Dabei wird neben der Verwendung eines Lehrbuches auch auf authentische Textsorten zurückgegriffen (Info-Material, Gedichte, Chansons, Sketche, Nachrichten, E-Mails u.a.).

Gute Französisch-Kenntnisse bieten nach wie vor die besten Möglichkeiten für die beruflichen Perspektiven vor allem in der Wirtschaft – auch weil die Zahl der Französisch-Lerner in Deutschland in den letzten Jahren stark zurückgegangen ist – da Französisch neben Deutsch und Englisch einen der wichtigsten Plätze in der EU einnimmt.

Latein

Stand: 18.03.2016

Latein als neueinsetzende Fremdsprache ab Jahrgangsstufe EF

Latein kann ab der Jahrgangsstufe EF als neueinsetzende Fremdsprache gewählt werden. Der Kurs geht über drei Jahre und wird vierstündig unterrichtet. Im Anschluss an die Lehrbuchphase werden in der Regel Texte der Autoren Plinius und Seneca gelesen, in denen in Briefform z. B. philosophische Fragen erörtert werden.

Am Ende der Q2 kann das **Latinum** erworben werden, wenn eine schriftliche und mündliche Zusatzprüfung zum Abitur mit mindestens ausreichenden Leistungen abgelegt wird. Ein Teil dieser Zusatzprüfung kann ersetzt werden, wenn man Latein als **A3-** bzw. **A4-Fach** im Abitur belegt. - Es ist auch möglich, Latein zum Abdecken der Pflichtbelegung für die Sprachen zu nutzen.

Latein als fortgeführte Fremdsprache in der Jahrgangsstufe EF:

- **Latein ab Klasse 6**

Nach Abschluss der Anfangslektüre in der Klasse 9 (meist Caesar, Phaedrus) wird in einem Halbjahr der Jahrgangsstufe EF eine Auswahl aus den Verwandlungsgeschichten (=Metamorphosen) Ovids oder auch aus den Gedichten Catulls gelesen.

Im zweiten Halbjahr steht die Lektüre von Auszügen aus den politischen Reden oder den Prozessreden Ciceros auf dem Programm. Durch sie, aber auch durch zentrale Reden anderer Autoren, wie z.B. Sallust, wird in das Thema Rhetorik eingeführt.

- **Latein ab Klasse 8**

Zunächst wird die Lehrbucharbeit beendet (1.Halbjahr und evtl. Teile des 2. Halbjahres). Daran anschließend setzt die Anfangs- bzw. Übergangslektüre ein mit Caesars Bericht über den gallischen Krieg (de bello Gallico), mit Fabeln des Phaedrus, mit mythologischen Erzählungen Hygins oder mit Geschichtlichem über Alexander den Großen von Curtius Rufus. Am Ende der Q2 ist das Latinum bei mindestens ausreichenden Leistungen ohne Zusatzprüfung erworben.

Latein in den Jahrgangsstufen Q1 und Q2

Ab der Jahrgangsstufe Q1 werden die Kurse „Latein ab Klasse 6“ und „Latein ab Klasse 8“ zusammen bis zum Abitur geführt. Die Schüler der Kurse ab 6 haben ihr Latinum bereits erworben und können es nicht verlieren; die Schüler ab 8 erwerben das Latinum am Ende der Q2 bei mindestens ausreichenden Leistungen.

Es besteht die Möglichkeit, Latein als A3- oder A4-Fach im Abitur zu wählen. Hier sind die Vorgaben des Zentralabiturs maßgeblich; im Moment gelten folgende Vorgaben:

Q1: Cicero, Pro Sestio (Rhetorik); Ovid, Metamorphosen (Dichtung)

Q2: Seneca, Epistulae morales (Philosophie); Livius, Ab urbe condita (Geschichtsschreibung)

Spanisch kann in der Jahrgangsstufe EF wie folgt gewählt werden: als neueinsetzende Fremdsprache oder als fortgesetzte Fremdsprache. Hierfür ist die Voraussetzung, dass Spanisch in der Mittelstufe in den Klassen 8 und 9 belegt wurde. Als fortgesetzte Fremdsprache ist während der EF grundsätzlich die Wahl zwischen einem Grundkurs oder einem Leistungskurs möglich.

Spanisch als neu einsetzende Fremdsprache

Das erste Lernjahr widmet sich ganz dem grundlegenden Spracherwerb und der Schulung aller Kompetenzbereiche (Hörverstehen, Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Schreiben, Sprachmittlung) in möglichst vielen authentischen Alltagssituationen. Ziel des Spanischunterrichtes in der EF ist es, die Schülerinnen und Schüler für den spanischsprachigen Alltag handlungsfähig und mit der Kultur Spaniens und Lateinamerikas vertraut machen. Gestützt wird der Spracherwerb durch das Arbeiten mit dem Lehrwerk und mit authentischen Materialien.

In der Q-Phase werden die Kompetenzbereiche weiter geschult und mittels thematischer Dossiers erhalten die Schülerinnen und Schüler einen exemplarischen Einblick in die spanischsprachige Welt. Sachtexte wie literarische Texte spiegeln hierbei die Vielfalt der hispanischen Kulturen. Neben der Erarbeitung der Fertigkeiten, die resümierende und analytische Textbesprechungsverfahren ermöglichen, werden die sprachlichen Mittel konsequent erweitert. Einen besonderen Schwerpunkt bildet dabei das Sprechen. An zusammenhängenden Gesprächen, wie etwa an einer Diskussion teilnehmen, steht im Mittelpunkt eines aktiven Spracherwerbs. In der Q-Phase wird daher eine Klausur durch eine mündliche Prüfung ersetzt.

Spanisch als fortgesetzte Fremdsprache

Zunächst werden im Grundkurs der EF in Spanisch die während der Sekundarstufe I erworbenen Kompetenzen weiter vertieft und mittels des Lehrbuchs und authentischer Materialien erweitert. Die Lehrbucharbeit tritt dabei allmählich während der EF zu Gunsten einer Lektüre und thematischen Dossiers in den Hintergrund. Nach der EF besteht für die Schülerinnen und Schüler grundsätzlich die Wahl, Spanisch in der Q-Phase als Grundkurs oder Leistungskurs weiterzuführen.

Während der Q-Phase, unabhängig davon, ob es sich um einen Grund- oder Leistungskurs handelt, werden alle Kompetenzbereiche, insbesondere Schreiben, Leseverstehen und Sprechen, weiter geschult. Mittels thematischer Dossiers erhalten die Schülerinnen und Schüler einen tieferen Einblick in die aktuellen Diskussionspunkte der spanischsprachigen Welt. Auch hier sollen sowohl Sach- als auch literarische Texte die Vielfalt Spaniens und Lateinamerikas anschaulich verdeutlichen und Grundlage für eine Erweiterung des Methodenrepertoires zur Textbesprechung bilden.

Die erfolgreiche Teilnahme an Diskussionen bildet einen Schwerpunkt der Q-Phase. Wie in allen modernen Fremdsprachen wird auch hier eine Klausur durch eine mündliche Prüfung ersetzt.

Kunst

Durch die praktische Arbeit und Reflexion soll im Kunstunterricht die Fähigkeit entwickelt werden, Objekte (bzw. Phänomene) der bildenden Kunst und der gestalteten Umwelt zu begreifen. Deshalb gehören u.a. folgende Aufgabenbereiche zum Kunstunterricht der Sek II:

- Malerei, Grafik, Plastik
- Theorien der Kunst und der visuellen Kommunikation

Der Kurs in der Einführungsphase führt mit praktischer Gestaltung in verschiedene künstlerische Techniken ein und beschäftigt sich mit der grundlegenden Bild- bzw. Werkanalyse. Die Leistungsbewertung setzt sich aus den Bereichen der praktischen Arbeit, der mündlichen Mitarbeit und der sonstigen Mitarbeit (Referate, Mappenführung etc.) zusammen. Folgende Themenbereiche werden in der Einführungsphase behandelt:

(Selbst-)Porträt → verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten zur Selbstdarstellung

Stilleben → die künstlerische Darstellung der Welt der Gegenstände mit verschiedenen Materialien

Abstraktion → der kunstgeschichtliche Weg zur Abstraktion wird durch eigene praktische Arbeiten erprobt und nachvollzogen

Vorbilder -Nachbilder → künstlerische Vorbilder dienen als Quelle der Inspiration

Musik

Musik ist in unserem Alltag allgegenwärtig präsent, vielerorts verfügbar und in allen Facetten vorhanden – das Fach Musik in der gymnasialen Oberstufe soll dazu beitragen, eine eigene künstlerisch-ästhetische Identität weiterzuentwickeln und ein kreatives und musikalisches Gestaltungspotential zu entfalten. Dafür werden die in der Sekundarstufe I erworbenen fachlichen Kenntnisse und Fähigkeiten durch Hörerlebnisse, in der Auseinandersetzung mit der stilistischen, historischen und funktionalen Vielgestaltigkeit von Musik und durch Musikpraxis vertieft und ausgebaut. Unter anderem werden eigene Arrangements erarbeitet, Notentexte auf die Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und ihre musikalischen Strukturen analysiert und darauf basierend Interpretationen erstellt. Die dazu notwendigen theoretischen Grundlagen werden zu Beginn kurz aufgefrischt.

Die Leistungsbewertung setzt sich aus der Einbringung in der praktischen Arbeit, der mündlichen Mitarbeit, eventuellen Klausuren und der sonstigen Mitarbeit (Referate, etc.) zusammen.

Folgende Themenbereiche werden in der Einführungsphase (Reihenfolge variabel) behandelt:

- Was ist gute Musik?
- Impressionismus und Expressionismus
- Homophonie und Polyphonie
- Original und Bearbeitung

Alle Themenbereiche bieten Raum für praktische Arbeit und die Umsetzung eigener Ideen, die im Fach Musik besonders wichtig sind. Außerdem erfüllen Sie alle die vorgeschriebenen Kompetenzbereiche Rezeption, Produktion und Reflexion.

Instrumental- und vokalpraktische Kurse (IP / VP)

Stand: 02.03.2016

Diese Kurse, die nur in der Q1 angeboten werden und Musik oder Kunst ersetzen können, sind dreistündige Grundkurse mit zweistündigem Praxisschwerpunkt und einstündigem Theorieteil. Die musikpraktischen Anteile sind als Schulorchester, Big Band oder Chor sowie Jazz-Rock-Ensemble angelegt. Im Theorieteil können z.B. von den Schülerinnen und Schülern eigene Instrumental- oder Chorstücke arrangiert, einstudiert und aufgeführt werden, nach einem bestimmten Motto und zu einem bestimmten Anlass Konzertprogramme zusammengestellt werden, die Moderation zu ausgewählten Titeln erstellt werden, Jazzharmonik und Improvisationstechnik erarbeitet und umgesetzt werden.

Folgende Kriterien können bei der Leistungsbeurteilung eine Rolle spielen:

- Sicherheit im Umgang mit dem Instrument oder der Stimme beim einstudierten Part
- Geschicklichkeit und Effektivität bei der Einstudierung
- Fertigkeit und Einfallsreichtum beim Einrichten von Musikvorlagen für das Kurs-Ensemble und Improvisationen über vorgegebene Akkorde
- Fähigkeit, adressatenbezogen und für einen bestimmten Anlass Konzertprogramme zusammenzustellen oder Moderationen zu erarbeiten
- Reflexionsfähigkeit bei der Beurteilung eigener Realisationen

Vorausgesetzt wird die Teilnahme an einer entsprechenden AG schon in der Einführungsphase. Sollte es dabei Schwierigkeiten geben, wendet Euch an eine/n der Musiklehrer/innen.

Literatur

Stand: 22.01.2018

Das Fach Literatur

- ist verpflichtend für alle Schüler, die nicht Kunst oder Musik (bzw. IP oder VP) in der Q1 gewählt haben,
- arbeitet ohne Klausuren, kann daher nicht als Abiturprüfungsfach gewählt werden,
- legt den Schwerpunkt der fachlichen Arbeit nicht auf die Analyse, sondern auf den produktiv-ästhetischen Umgang mit im weiteren Sinne literarischen Ausdrucksformen,
- erarbeitet seine Unterrichtsprodukte/-projekte im Regelfall in Jahreskursen,
- ist in drei Bereiche aufgeteilt (Schreiben, Theater, Medien),
- legt großen Wert auf die Selbstorganisation von Arbeitsprozessen,

- schafft Freiräume für Spontaneität, Innovation, ästhetische Experimente, Selbstbestimmung und Eigenverantwortlichkeit,
- schafft in besonderem Maße Freiräume für Mitentscheidungen der Schüler/innen über Unterrichtsinhalte und -formen,
- legt Wert auf Kunstformen verbindendes Arbeiten,
- ermöglicht gezielt Gruppenarbeit und fördert Teamfähigkeit.

Konsequenzen sind:

- eine große Offenheit bei der Beschreibung und Festlegung der Inhalte und Methoden,
- die Möglichkeit bzw. Notwendigkeit, in den einzelnen Kursen „Oberthemen“ (Genre, Inhalt, Autor/in, Epoche, ...) und Medien (Bühnenstück, Film/Serie, Hörspiel, Ausstellung, ...) festzulegen.

Aufgabenfeld II

Geographie

Stand: 19.02.2018

„Was machen Sie da“, fragte der kleine Prinz. „Ich bin Geograph“, sagte der alte Herr. „Was ist das, ein Geograph?“ „Das ist ein Gelehrter, der weiß, wo sich die Meere, die Ströme, die Städte, die Berge und die Wüsten befinden.“ „Das ist sehr interessant“, sagte der kleine Prinz. „Endlich ein richtiger Beruf!“ (aus: Der kleine Prinz, Antoine de Saint-Exupéry, 15. Kapitel).

Die Aufgabe der Geographie wird heute natürlich anders beschrieben. Sie erfasst räumliche Systeme auf der Erde, ordnet sie und analysiert sie hinsichtlich ihrer Entstehung und Funktion. Der Geographieunterricht der Oberstufe bildet dabei eine Fortführung des Erdkundeunterrichts in der Sekundarstufe I und zielt insbesondere auf die Festigung und Erweiterung der raumbezogenen Handlungskompetenz ab. Ziel des Geographieunterrichtes ist es die eigene Umwelt bewusst wahrzunehmen und durch die gewonnenen Kompetenzen eine bessere Handlungsfähigkeit zu erhalten. Dazu werden nach Möglichkeit auch außerschulische Lernorte und Exkursionen genutzt.

Im ersten Halbjahr der Einführungsphase werden unterschiedliche Lebensräume und deren Gefährdung durch natürliche Einflüsse und den Menschen behandelt, wie z.B. die Gefahr durch Erdbeben oder die Folgen der Zerstörung des tropischen Regenwaldes durch den Menschen. Im zweiten Halbjahr steht die Beschäftigung mit den verschiedenen Formen der Energiegewinnung und dem Klimawandel im Mittelpunkt.

In der sich anschließenden Qualifikationsphase werden folgende Inhaltsfelder behandelt:

- Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen
- wirtschaftliche Standortentscheidungen im Wandel
- Stadtentwicklung und Stadtstrukturen
- Sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen
- Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen

Im Fach Geographie gibt es ein Grund- und Leistungskursangebot. Im Abitur kann das Fach als schriftliches oder mündliches Abiturfach ausgewählt werden.

Geschichte

Stand: 21.01.2018

In der Einführungsphase löst man sich von dem reinen chronologischen Durchgang durch die Geschichte, wie ihr ihn aus der Sek. I kennt. Stattdessen widmet man sich verschiedenen Themenschwerpunkten. Was heißt das?

Das heißt, dass wir zunächst einen Blick auf die Beziehung zwischen Christentum und Islam werfen. Ausgehend von aktuellen Konflikten gehen wir der Frage nach, wie diese Beziehung in früheren Epochen ausgesehen hat.

Dann werden wir uns mit den Menschenrechten befassen. Natürlich muss man sich dafür zunächst ein paar grundlegende Kenntnisse darüber erarbeiten, was Menschenrechte sind. Schwerpunkt ist aber die Frage, welche Bedeutung diese Menschenrechte in der Geschichte und vor allem auch in der jüngeren Geschichte gehabt haben. Was macht zum Beispiel eine Demokratie, wenn sie, wie die Bundesrepublik in den 70er

Jahren, massiv von Terroristen angegriffen wird. Haben Menschenrechte auch dann Bestand und gelten sie auch für Terroristen, selbst wenn diese eine Gesellschaft mit Bomben bedrohen. Umgekehrt schauen wir auch darauf, was es bedeutet, wenn in einer Diktatur wie der DDR-Grundrechte gar keine Rolle spielen. Mit welchen Methoden hat dieser Staat seine Bürger ausspioniert und wie reagiert eine Gesellschaft darauf? Und zu guter Letzt wird es um die Begegnung fremder Kulturen zu unterschiedlichen Zeiten gehen. Was heißt es, wenn Römer auf Germanen treffen oder Menschen fremde Länder entdecken. Wie nehmen sie den jeweils anderen wahr. Wie kommt es z.B., dass Caesar unsere Vorfahren als disziplinlose Menschen von gewaltiger Körpergröße wahrnahm, deren größtes Vergnügen darin bestand in ihrer Nachbarschaft möglichst weite Teile zu verwüsten.

Pädagogik (Erziehungswissenschaften)

Stand: 15.02.2019

"Der Mensch kann nur Mensch werden durch Erziehung"; so formulierte es Immanuel Kant Ende des 18. und zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Diese Feststellung zu beherzigen, scheint auch heute noch von immenser Bedeutung, damit Kinder und Jugendliche das Rüstzeug für ein immer komplexer werdendes gesellschaftliches Leben erhalten. In diesem Sinne ist das Ziel des Pädagogikunterrichts, den Schülerinnen und Schülern ein Bewusstsein für pädagogisch wirksame Erziehungsprozesse zu vermitteln sowie gesellschaftliche Phänomene zu analysieren, damit sie letztlich ihren eigenen Standpunkt finden können.

Vor diesem Hintergrund sind in der Einführungsphase folgende Themen des Pädagogikunterrichts verortet:

Im ersten Halbjahr der Einführungsphase gibt der Pädagogikunterricht einen Einblick in **Bildungs- und Erziehungsprozesse**. Zunächst geht es um die Klärung des Begriffs an sich, welche Ziele Erziehung verfolgt und warum der Mensch erzogen werden muss. Weiter geht es darum, welche Stile von Erziehung es gibt. Fallbeispiele, Sachtexte und Studien dienen als Arbeitsgrundlage.

Im ersten Halbjahr wird eine Klausur geschrieben. Der Unterricht beinhaltet die Vorbereitung auf das Klausurformat einer Pädagogik Klausur.

Das zweite Halbjahr der Einführungsphase ist geprägt vom Oberthema **Lernen und Erziehung**. Hierbei lernen die Schülerinnen und Schüler Erziehung und Lernen voneinander abzugrenzen und reflektieren die Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen. Sie arbeiten sich in unterschiedliche Lerntheorien ein und treffen Aussagen bezüglich deren Bedeutung für pädagogisches Handeln. Weiterhin geht es um das aktuelle gesellschaftliche Thema Inklusion.

Auch im zweiten Halbjahr arbeiten die Schülerinnen und Schüler mit Sachtexten, Fallbeispielen und Studien. Geschrieben werden in diesem Halbjahr zwei Klausuren.

Philosophie

Stand: 11.02.2018

Was ist der Mensch? Was soll ich tun? Was kann ich wissen? Was darf ich hoffen? Diese Fragen behandeln und diskutieren wir im Fach **Philosophie**. Damit leistet das Fach innerhalb des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes einen Beitrag zu einem besseren Selbstverstehen, gegenseitigem Verständnis und Toleranz gegenüber anderen Weltverständnissen und Menschenbildern.

In der **Einführungsphase** stehen die beiden Oberthemen „der Mensch und sein Handeln“ und „Erkenntnis und ihre Grenzen“ im Mittelpunkt, anhand derer ein Einblick in die verschiedenen thematischen Facetten der Philosophie erfolgt. Erörtert werden dabei „die Sonderstellung des Menschen“ (z.B.: Was unterscheidet Mensch und Tier?), „Werte und Normen des Handelns im interkulturellen Kontext“ (z.B.: Gibt es Werte, die für alle Menschen gültig sein sollten?) sowie „Umfang und Grenzen staatlichen Handelns“ (z.B.: Darf der Staat die Freiheitsrechte seiner Bürger einschränken?). Weitere inhaltliche Schwerpunkte sind die „Eigenart philosophischen Fragens und Denkens“ (z.B.: Was unterscheidet philosophische Fragen von Alltagsfragen?), „metaphysische Probleme“ (z.B.: Lässt sich die Existenz Gottes beweisen? Gibt es ein Leben nach dem Tod?) sowie „Prinzipien und Reichweite menschlicher Erkenntnis“ (z.B.: Wie kommt die Welt in unseren Kopf?). Die Schülerinnen und Schüler lernen u.a. philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren zu verwenden, verschiedene philosophische Positionen gegeneinander abzuwägen und kritisch zu hinterfragen sowie eigene Standpunkte im Diskurs mit der Lerngruppe zu entwickeln.

Das Fach Philosophie kann in der Qualifikationsphase sowohl als A3-Fach (schriftliche Abiturprüfung) als auch als A4-Fach (mündliche Abiturprüfung) gewählt werden.

Das in der Oberstufe neu einsetzende Fach Sozialwissenschaften ist als Integrationsfach zu verstehen. Hier werden Zusammenhänge und Problemstellungen aus dem Blickwinkel der wissenschaftlichen Disziplinen Politikwissenschaften, Soziologie und Wirtschaftswissenschaften untersucht. Dabei werden Sach-, Urteils-, Handlungs- und Methodenkompetenzen erworben, die eine kritische und reflektierte Auseinandersetzung mit Phänomenen und Kontroversen aus den unterschiedlichen Teildisziplinen ermöglichen.

Der Kernlehrplan weist für die **Einführungsphase** folgende Inhalte aus:

Disziplin	Wirtschaftswissenschaften	Gesellschaftswissenschaften (Soziologie)	Politikwissenschaften
Inhaltsfeld	Marktwirtschaftliche Ordnung	Individuum und Gesellschaft	Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Ordnungselemente und normative Grundannahmen der Marktwirtschaft • Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System, Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit • Der Betrieb als wirtschaftliches und soziales System • Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit, Wettbewerbs- und Ordnungspolitik 	<ul style="list-style-type: none"> • Rollenmodelle, Rollenhandeln und Rollenkonflikte, Struktur-funktionalismus und Handlungstheorie, • Soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Alltagswelt • Sozialisationsinstanzen • Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit • Identitätsmodelle 	<ul style="list-style-type: none"> • Demokratietheoretische Grundkonzepte, Verfassungsgrundlagen des politischen Systems • Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie, Kennzeichen und Grundorientierungen politischer Parteien • Verfassungsgrundlagen des politischen Systems • Gefährdung der Demokratie, Medien in der Demokratie

Die in der Einführungsphase vermittelten inhaltlichen Schwerpunkte sind die Grundlage für das Verständnis der Schwerpunkte der **Qualifikationsphase**. Neben einer vertieften Auseinandersetzung mit aktuellen Kontroversen und Problemstellungen auf nationaler Ebene (z.B. Armut in Deutschland) werden in der Q1 und Q2 internationale Akteure und Kontroversen (z.B. die Zukunft der EU, Auswirkungen der ökonomischen Globalisierung, Krieg und Friedensstrategien, die Rolle der UNO bei der Einhaltung von Menschenrechten) aus den Perspektiven der drei Teildisziplinen betrachtet.

Religion (Evangelische Religionslehre)

Das Fach evangelische Religionslehre führt den Auftrag zur religiösen Bildung aus der Unter- und Mittelstufe fort.

In der **Einführungsphase** liegt der Fokus zum einen auf der Frage nach dem Mensch-sein, was den Menschen ausmacht und wie man Verantwortlich mit anderen Menschen und allgemein seiner Umwelt umgeht. Im Rahmen dieses Themas wird das Sozialpraktikum eingebettet, bei dem alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe in einer sozialen Einrichtung arbeiten. Daran anknüpfend wird über die Aufgabe der Kirche in Gegenwart und Zukunft reflektiert.

In der **Qualifikationsphase** wird sich mit Fragen des Glaubens und Zweifels an der Existenz Gottes und mit der Rolle Jesu im Christentum beschäftigt. Außerdem werden die Aufgaben der Kirche sowie die Fragen nach dem Leben nach dem Tod und das Weltende besprochen und analysiert.

Der Unterricht in evangelischer Religionslehre achtet die persönlichen Glaubensüberzeugungen. Er ist somit offen für alle Schülerinnen und Schüler, die an ihm teilnehmen wollen, unabhängig von ihren religiösen und weltanschaulichen Grundorientierungen.

Das Fach evangelische Religionslehre kann in der Qualifikationsphase sowohl als A3-Fach (schriftliche Abiturprüfung) als auch als A4-Fach (mündliche Abiturprüfung) gewählt werden.

Aufgabenfeld III

Mathematik

Stand: 04.02.2019

Der Mathematikunterricht der gymnasialen Oberstufe trägt zu einer erweiterten Allgemeinbildung und einer allgemeinen Studierfähigkeit der Schülerinnen und Schüler bei. Er vermittelt grundlegende mathematische Kompetenzen, die eine für eine reflektierte Bewältigung des täglichen Lebens bedeutsame Grundlage bilden und für ein Hochschulstudium sowie eine anspruchsvolle Berufsausbildung notwendig sind.

Das schulinterne Curriculum im Fach Mathematik am WGE orientiert sich an den seit dem Schuljahr 2014/2015 gültigen Kernlehrplänen des Landes NRW.

In der **Einführungsphase** werden die in der Sekundarstufe I erworbenen Kompetenzen im Zusammenhang mit dem Erwerb tragfähiger fachlicher Grundvorstellungen angewendet und vertieft, sodass ein solides und ausbaufähiges Fundament für die Qualifikationsphase entsteht. Unterschiedliche Eingangsvoraussetzungen werden hier diagnostiziert und im Sinne individueller Förderung berücksichtigt.

Es werden drei Inhaltsfelder thematisiert:

Inhaltsfeld	Funktionen und Analysis	Stochastik	Analytische Geometrie und Lineare Algebra
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Eigenschaften von Potenz-, Exponential- und Sinusfunktionen • Grundverständnis des Ableitungsbegriffs • Differentialrechnung ganzzahliger Funktionen 	<ul style="list-style-type: none"> • Mehrstufige Zufallsexperimente: Zufallsgrößen, Wahrscheinlichkeitsverteilung und Erwartungswert • Vierfeldertafeln, bedingte Wahrscheinlichkeiten & stochastische Unabhängigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung der Lage von Punkten im Raum • Vektoren und Vektoroperationen: Vektoraddition und -subtraktion, Vielfache eines Vektors

Neben den Inhaltsfeldern werden auch die prozessbezogenen Kompetenzen **Problemlösen, Modellieren, Argumentieren, Kommunizieren** und **Werkzeuge nutzen** angesprochen. Als Werkzeug wird der am WGE bereits in Klasse 7 eingeführte grafikfähige Taschenrechner „TI nSpire CX II T“ eingesetzt. Dieser erlaubt ein gezieltes Training der genannten prozessbezogenen Kompetenzen anhand entsprechender („moderner“) Aufgabenformate. Da der Einsatz des Grafikrechners ab der Einführungsphase vom Ministerium vorgeschrieben und abiturrelevant ist, muss dieser von den in der Einführungsphase neu angemeldeten Schülerinnen und Schülern ggf. neu angeschafft werden (Kosten ca. 110 €).

In der **Qualifikationsphase** stehen die Vorbereitung auf das Abitur und die Vertiefung der in der Einführungsphase erworbenen Kompetenzen im Vordergrund. Folgende Inhaltsfelder werden behandelt:

Inhaltsfeld	Funktionen und Analysis	Analytische Geometrie und Lineare Algebra	Stochastik
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Funktionen als mathematische Modelle • Fortführung der Differentialrechnung • Grundverständnis des Integralbegriffs • Integralrechnung 	<ul style="list-style-type: none"> • lineare Gleichungssysteme • Darstellung und Untersuchung geometrischer Objekte • Lagebeziehungen von Punkten, Geraden zu Geraden und Ebenen im Raum (im LK zusätzlich: Lagebeziehungen von Ebenen, Abstandsberechnungen) • Das Skalarprodukt und seine Anwendung 	<ul style="list-style-type: none"> • Kenngrößen von Wahrscheinlichkeitsverteilungen • Binomialverteilung (im LK zusätzlich: Normalverteilung) • Testen von Hypothesen (nur LK) • Beschreiben und Untersuchen von stochastischen Prozessen mit Hilfe von Matrizen

In der Jahrgangsstufe 10 werden die Inhaltsfelder „Biologie der Zelle“ und „Energiestoffwechsel“ behandelt. Dabei umfasst jedes Inhaltsfeld einen Zeitraum von einem Schulhalbjahr. Die Zellbiologie ist ein Bereich der Biologie, bei dem mit Hilfe der Mikroskopie und molekularbiologischer Methoden die Zelle erforscht wird, um biologische Vorgänge auf zellulärer Ebene zu verstehen und aufzuklären. Das Inhaltsfeld Energiestoffwechsel befasst sich mit der Gewinnung und dem Verbrauch von Energie bei Lebewesen mit den Prozessen der Verdauung und den Abläufen in der Muskelzelle (siehe Tabelle).

Der Unterricht soll es ermöglichen, dass Kompetenzen erlangt werden. Zu diesen Kompetenzen gehört der **Umgang mit Fachwissen**. Dabei werden biologische Sachverhalte mithilfe der Fachbegriffe beschrieben, erläutert, begründet geordnet. Bei der Kompetenz **Erkenntnisgewinnung** werden Probleme, Fragestellung und Hypothesen formuliert, Experimente durchgeführt, ausgewertet und reflektiert, sowie Modelle zur Erklärung hinzugezogen. Bei der Kompetenz **Kommunikation** werden Daten strukturiert dokumentiert, recherchiert und präsentiert. Auch die Kompetenz **Bewertung** wird durch die Abwägung von Entscheidungsmöglichkeiten und die Auseinandersetzung mit ethischen Konflikten erlangt. Die vier Kompetenzbereiche werden anhand der im Folgenden aufgeführten Inhaltsfelder entwickelt:

Inhaltsfeld 1: Biologie der Zelle	
Zellaufbau	Praktisches Arbeiten mit dem Mikroskop, das Arbeiten mit Modellen, das Interpretieren von Experimenten und das Recherchieren und Darstellen von Informationen steht hier im Vordergrund.
Biomembranen	
Stofftransport	
Funktion des Zellkerns	
Zellverdopplung und DNA	

Inhaltsfeld 2: Energiestoffwechsel	
Enzyme	Die Inhalte werden im Einklang mit Themen wie „Verdauung“ oder „Sport/Muskulatur/Training“ vermittelt.
Dissimilation	
Körperliche Aktivität und Stoffwechsel	

Ausblick: Biologie in der Qualifikationsphase

In der Qualifikationsphase werden die Inhaltsfelder **Genetik** (befasst sich mit den Gesetzmäßigkeiten und materiellen Grundlagen der Ausbildung von erblichen Merkmalen und der Weitergabe von Genen an die nächste Generation), **Neurobiologie** (beschäftigt sich mit dem genauen Aufbau des Nervensystems auf systemischer, zellulärer und molekularer Ebene sowie mit der Funktionsweise einzelner Neuronen und dem Zusammenwirken im Gewebe), **Ökologie** (erforscht die Beziehungen der Lebewesen untereinander und mit ihrer unbelebten Umwelt). und **Evolution** (befasst sich mit der Veränderung der vererbbaeren Merkmale einer Population von Lebewesen von Generation zu Generation) behandelt.

JgSt.	Inhaltliche Schwerpunkte
EF	<ul style="list-style-type: none"> • Nicht nur Graphit und Diamant – Erscheinungsformen des Kohlenstoffs • Kohlenstoffdioxid und das Klima – Die Bedeutung der Ozeane • Methoden der Kalkentfernung im Haushalt • Vom Alkohol zum Aromastoff
Q1	<ul style="list-style-type: none"> • Säuren und Basen in Alltagsprodukten • Strom für Taschenlampe und Mobiltelefon • Von der Wasserelektrolyse zur Brennstoffzelle • Korrosion vernichtet Werte • Vom fossilen Rohstoff zum Anwendungsprodukt
Q2	<ul style="list-style-type: none"> • Maßgeschneiderte Kunststoffe- nicht nur für Autos • Benzol als unverzichtbarer Ausgangsstoff für Synthesen • Farbstoffe im Alltag • Nitratbestimmung im Trinkwasser

Physik

Stand: 18.02.2018

Der Physikunterricht der EF beschäftigt sich mit dem großen Gebiet der Mechanik. In Anknüpfung an Klasse 8 werden neue Phänomene in diesem Bereich entdeckt und physikalisch untersucht. Experimente (Schülerexperimente und größere Demonstrationsexperimente) begleiten uns als physikalische Methode in folgenden möglichen Kontexten und Inhalten:

Möglicher Unterrichtskontext*	Inhaltlicher Schwerpunkt*
Physik im Straßenverkehr	Bewegungsarten, Kräfte, Energie und Impuls
Physik und Sport	Fall- und Wurfbewegungen
Auf der Kirmes	Kreisbewegungen
Himmelsmechanik und Raumfahrt	Gravitation und Planetenbewegung
Schwingungen und Wellen in Natur und Technik	Schwingungen und Wellen

* Die Inhalte gelten laut Kernlehrplan für die EF als verbindlich. Die Unterrichtskontexte sind als Beispiele zu verstehen.

Informatik

Stand: 19.03.2014

Steht im Bereich der Sekundarstufe I noch die Anwendung von Werkzeugen im Vordergrund, so kommt in der Sekundarstufe II schwerpunktmäßig die eigene Programmierung, die Analyse und Umsetzung von Algorithmen und die Entwicklung eigener Werkzeuge und Problemlösungen hinzu. Diese wird insbesondere in den Jahrgangsstufen Q1 und Q2 durch Elemente der theoretischen Informatik ergänzt. Wie in der Sekundarstufe I sind die Arbeitsmethoden projekt- und teamorientiert.

Der rasanten Entwicklung der Informatik und ihrer Anwendungen in unserer Lebenswelt kann Schule kaum folgen. Die Fachschaft Informatik sieht es daher als ihre Aufgabe an, die grundlegenden, überdauernden und universellen Kerninhalte und -methoden des Faches zu vermitteln. Dagegen kommt der Wahl des verwendeten Programmierwerkzeuges geringere Bedeutung zu. Nach den Vorgaben des Landes Nordrhein-Westfalen kann nur die Programmiersprache Java verwendet werden.

Die neuen Kernlehrpläne gelten seit dem Schuljahr 2014/15 und sind in der Übersicht für die EF eingearbeitet.

Halbjahr	Themengebiet	Inhalte
EF	1 Grundlagen der Informatik, Objektorientiertes Modellieren	<ul style="list-style-type: none"> Rechnersysteme: Hardware, Betriebssysteme, Anwendungssysteme, Netzwerke, von-Neumann-Rechner, ... Datentypen: Binärcode, ... Geschichte der Datenverarbeitung Objektorientierte Modellieren: Objektorientierung, Klassen und Objekte / Attribute und Methoden
	2 Objektorientiertes Modellieren, Objektorientiertes Programmieren, Algorithmen	<ul style="list-style-type: none"> Objektorientierte Modellieren: Beziehungen Einführung in Java Grundlagen: Begriffsklärung, Bedeutung, Entwurf, Implementation, ... Sortieren und Suchen (Sortieralgorithmen) Effizienz: Zeitbedarf, Speicherbedarf

Das neue Curriculum für die Q1 und die Q2 weicht gegenüber dem aktuellen Stand nur in Teilbereichen davon ab.

Halbjahr	Themengebiet	Inhalte
Q1	1 Abstrakte Datentypen	Listen, Keller, Schlangen, Bäume und Graphen mit grundsätzlichen Anwendungen, z.B. Taschenrechner in Postfixnotation, Warteschlangensimulation, Beziehungen zwischen Klassen
	2 ausgewählte Probleme der theoretischen Informatik technische Grundlagen der Informatik	Maschinenmodelle und Berechenbarkeit, Klassen von Berechnungsaufwänden, Automaten und formale Sprachen, grundlegende Rechnerstrukturen, Compilerbau, Netzwerke und Kommunikation ...

Q2	1	Durchführung komplexerer Projekte unter Verwendung der entwickelten Werkzeuge und weitergehender Ansätze	z.B. Verwaltung einer Bibliothek, Entwicklung einer Textverarbeitung .. Mustererkennung, Hashen, ausgeglichene Bäume, Multibäume ...
	2	Wiederholung unter einem ausgewählten Aspekt	

Die Informatikkurse der Oberstufe setzen neu ein, d.h. man kann ohne Vorkenntnisse daran teilnehmen. Insbesondere muss man nicht in der 8 und 9 bereits Informatik gehabt haben. Günstige Teilnahmevoraussetzungen sind die Fähigkeit zu strukturiertem, kreativem Denken, zu systematischem Vorgehen bei Problemlösungen und bei Fehlersuchen, eine gewisse Hartnäckigkeit und Durchhaltefähigkeit.

Formal nimmt das Fach Informatik in der Oberstufe eine Sonderstellung ein. Es ist dem mathematisch-naturwissenschaftlichen Aufgabenfeld zugeordnet, kann am WGE als Grundkurs gewählt werden und 3. oder 4. Abiturfach sein, gilt aber formal nicht als Naturwissenschaft. Trotzdem kann damit der naturwissenschaftliche Schwerpunkt begründet werden.

Fächer ohne Zuordnung

Sport

Stand: 21.01.2018

Folgende Unterrichtsvorhaben, die auf die Kursprofile in der Qualifikationsphase vorbereiten sollen, sind obligatorisch – aber nicht zwingend in der Reihenfolge – in der Einführungsphase zu unterrichten:

Themen der Unterrichtsvorhaben
Die spezielle Spielfähigkeit verbessern - Gruppentaktische (z.B. 3:3) Lösungsmöglichkeiten in einem Mannschaftsspiel mit unterschiedlichen Mitspielern erfolgreich anwenden.
Fitness für alle und zu Hause - Ein individuell angemessenes Fitness-programm zur Verbesserung der konditionellen Fähigkeiten entwickeln und anhand eines Wettkampfs anwenden und / oder eines individuell erstellten Trainingsplans evaluieren.
Bewegen nach Musik? Das ist doch nur etwas für Mädchen! - Eine Gruppengestaltung unter Berücksichtigung verschiedener Gestaltungskriterien skizzieren, präsentieren und bewerten.
Neue Partner und wechselnde Gegner - Unterschiedliche Turnierformen (Kaiserturnier, „Punkte sammeln“, „Kronen sammeln“, „jeder gegen jeden“, Mannschaftsturnier) in einem Rückschlagspiel organisieren, durchführen und unter unterschiedlichen Zielsetzungen und Rahmenbedingungen beurteilen.
Waveboard fahren - Eine neu erlernte „Rolltechnik“ im Hinblick auf Lernweg und persönlichen Erfolg bewerten.
Mach mit - Fit für das Sportabzeichen - Vorbereitung zur erfolgreichen Teilnahme am Sportabzientag mit dem Schwerpunkt: die eigene Ausdauer gezielt auch außerhalb des Unterrichts trainieren und das eigene Training dokumentieren.

In der Qualifikationsphase stehen dann folgende Kursprofile zur Auswahl:

Kurs	Inhaltsfelder	Bewegungsfelder und Sportbereiche
1	- Bewegungsgestaltung (b) - Kooperation und Konkurrenz (e)	- Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik / Tanz , Bewegungskünste - Spiele in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (Badminton)
2	- Leistung (d) - Kooperation und Konkurrenz (e)	- Spiele in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (Basketball) - Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik
3	- Leistung (d) - Kooperation und Konkurrenz (e)	- Spiele in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (Volleyball) - Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik
4	- Kooperation und Konkurrenz (e) - Gesundheit (f)	- Spiele in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (Badminton) - Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik
5	- Bewegungsstruktur und -lernen (a) - Kooperation und Konkurrenz (e)	- Gleiten, Fahren, Rollen – Roll- und Wintersport - Spiele in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (Basketball)

Besonderheiten des Kursprofils 5:

Seit mehreren Jahren bietet die Fachschaft Sport den Schülerinnen und Schülern der Q1 die Möglichkeit, das Bewegungsfeld Gleiten – Fahren – Rollen / Roll- und Wintersport als Sportkurs bis zum Abitur zu wählen. Mit der Wahl des Kurses ist die verpflichtende Teilnahme an einer Skiexkursion verbunden. Diese Exkursion findet traditionell in der Woche nach den Halbjahreszeugnissen Ende Januar / Anfang Februar statt. Die Kosten dieser Exkursion belaufen sich auf ca. 350 Euro. Da es sich um eine freiwillige Wahl des Kurses handelt, ist es nicht möglich, zusätzliche finanzielle Unterstützung für die Exkursion von der Schule (bzw. des Fördervereins) zu gewähren und zu erwarten. Der Gesamtbetrag muss aufgrund der Planungssicherheit zeitnah nach den Sommerferien überwiesen werden.

Projektkurse

Projektkurs Englisch:

Stand: 29.03.2016

„Real English in real contexts“ - Current Affairs und FCE-Training

Der Kurs dient der Erweiterung fachspezifischer Kenntnisse, Fähig- und Fertigkeiten im Kontext realitäts- und zukunftsorientierter Themengebiete und Arbeitsprodukte.

„Real English in real contexts“ gibt die inhaltliche und sprachliche Ausrichtung der jeweils 1. der wöchentlichen Doppelstunde vor.

Aufgrund der vom Ministerium formulierten Richtlinien ist der Projektkurs losgelöst von den Themen des regulären Englischunterrichts, dient der wissenschaftspropädeutischen Vorbereitung, fördert insbesondere das eigenverantwortliche, **kooperative Arbeiten** und zielt dabei auf **praxisorientierte** Qualifikationen.

Dieser Kurs richtet sich an sprachlich interessierte und talentierte Schüler, die ihr **Allgemeinwissen**, ihre **Sprachkenntnisse und Sprechfertigkeiten in Themenbereichen der aktuellen Weltpolitik** wesentlich ausbauen und selbstsicher vertreten möchten.

Projekthinhalte

Da die individuellen Kompetenzen auf sprachlicher und ebenso formalpraktischer Ebene ausgeweitet werden sollen, müssen sowohl die **Kommunikationsfähigkeiten** (language development, speaking, listening) als auch **textproduzierende Fertigkeiten** geschult werden (u.a. Verfassen von Artikeln, Reporten, Ausstellungsbeiträgen). Der Ausbau allgemeinsprachlichen *und* spezifischen Wortschatzes ist dabei eine natürliche Folge. Weiterhin werden **Präsentationspraktiken** und -methoden sowie **freies Sprechen** geschult. Im Vordergrund stehen die **aktuellen Ereignisse und Themen** in Politik (z.B. der Syrienkrieg, die Krim-Krise), Wirtschaft oder Kultur, um so Gegenwarts- und Allgemeinwissen für differenzierte Diskussionen fruchtbar machen zu können.

Unterrichtspraxis

Die **wöchentliche, zweistündige Arbeit** erfolgt unter konsequenter Einbeziehung führender englischsprachiger Medien: Studium angloamerikanischer Publikationsbeiträge, renommierter Fernsehkanäle und des Internets. Lektürevoraussetzung ist das einjährige **Abonnement** einer führenden Publikation wie TIME oder einer anderen **englischsprachigen Zeitschrift**.

Dabei werden die *Breaking News* mit Hilfe unterschiedlichster Skills sprachlich und inhaltlich in ständigem Wechsel verarbeitet. Die Methodik bezieht sich auf *listening, reading, surveying, writing, discussing, presenting*. Die anschließende Ausarbeitung des jeweiligen Themenschwerpunktes geschieht in Absprache und mit individueller Betreuung. Ausführliche Plenumsdiskussionen sind die Norm.

Am **Ende des zweiten Kurshalbjahres** erhält der Schüler eine **Note**, die sich auf die Beobachtung und Bewertung der Gesamtleistung bezieht. Da die Schüler durch die Projektkurswahl keine Facharbeit verfassen, jedoch ein äquivalentes, qualifiziertes Produkt abliefern müssen, werden im Laufe des Schuljahres unterschiedlichste Arbeitsaufträge erteilt, die in den im FCE-Kurs erarbeiteten Textformaten verfasst und dokumentiert werden müssen. Außerdem werden die im Kurs erlernten Cambridge-Prüfungsformate als Tests eingesetzt und korrigiert. Die **Inhalte müssen präzise und selbstständig bearbeitet werden** können. Weiterhin muss eine vollständige **Dokumentationsmappe** vor den Zeugniskonferenzen des 2. Halbjahres mit den kompletten Inhalten aller Kursteilnehmer sowie u.U. zusätzlicher Präsentationen vorgelegt werden. Die Verbesserung der Präsentationstechniken und des freien Sprechens gehen insbesondere in die Schlussbewertung ein.

in Kombination mit dem **Projektkurs *Current Affairs*** (siehe oben)

In Kooperation zwischen Cambridge ESOL, dem Ministerium für Schule und Weiterbildung sowie autorisierten Prüfungszentren werden seit dem Jahr 2004 Cambridge Prüfungen in NRW zu Sonderkonditionen im Rahmen des NRW Schulprojektes durchgeführt. Das Widukind-Gymnasium nimmt seit Beginn sehr erfolgreich an diesen Ausschreibungen teil. Unsere Teilnehmer werden stets profund ausgebildet und schneiden entsprechend gut ab. *Cambridge-Zertifikate (o.a.) sind für die weitere berufliche Ausbildung und ein Studium von größtem Wert!*

Warum sollten gute Englischschüler diese Ausbildungskurse wählen?

Cambridge Zertifikate genießen weltweit ein hohes Ansehen und dienen als Einstufungsgrundlage in großen Unternehmen oder als Aufnahmebedingung für ein Auslandsstudium. Ausländische Universitäten oder Institute verlangen spezifisch definierte sprachliche Qualifikationen, die nicht mit einer guten Englisch LK-Note erfüllt werden. Insbesondere für Master-Studiengänge oder Anstellungen in Niederlassungen der Industrie, des Managements und des Finanzwesens, in Jura, Medizin und BWL sind diese Bescheinigungen unabdingbar. Um zum Beispiel Einstufungstests an deutschen Universitäten zwecks Zulassung zum Anglistikstudium nicht machen zu müssen, wird ein CAE-Zertifikat verlangt. Je nach Hochschule werden unterschiedliche Qualitätsstufen angefordert.

Cambridge-Zertifikatskurse dienen also der besonderen Förderung leistungsstarker und begabter Schüler/Innen. und weisen auf deren besondere Fähig- und Fertigkeiten hin.

Für welche Altersgruppe oder welches Leistungsniveau stehen FCE und CAE?

FCE ist geeignet für *gute* Englischschüler ab Klasse 11

→ B2-Kompetenz

CAE richtet sich an *leistungsstarke* Schüler/Innen der (11. und) 12. Klasse.

→ C1-Kompetenz

Laut Einheitlicher Prüfungsanforderungen für die Abiturprüfung Englisch der KMK befindet sich das für Abiturienten erforderliche Level auf B2/C1 Niveau. Unsere FCE- und CAE-Kurse basieren auf dem allgemeinsprachlichen Englisch. Es besteht aber auch die Möglichkeit, Business English Zertifikate auf den jeweiligen Niveaus zu erwerben. Diese sind allerdings sehr berufsbezogen. Eine Vorbereitung für Schüler an allgemeinbildenden Schulen wie das WGE müsste wegen fehlender Berufserfahrung länger als ein Schuljahr dauern.

Welche Fertigkeiten, Inhalte und Textformate werden trainiert?

Die Prüfungen bestehen aus fünf Prüfungsteilen. Die schriftliche Prüfung findet je nach Kursgröße am WGE statt. Die Arbeit im Kurs ist sehr auf Kommunikation ausgerichtet und unterscheidet sich auch von dem „normalen“ Englischunterricht. Es gibt folgende Prüfungsteile:

- **Reading** (Leseverständnis, literarische Texte, Sachtexte aus Büchern, Zeitschriften, Magazinen)
- **Writing** (schriftlicher Ausdruck: Verfassen von formellen und informellen Briefen, Artikel, Berichte, kritische Stellungnahmen)
- **Use of English** (Grammatik und Wortschatzkenntnisse, Lückentexte, Umformulierungen, Fehlerkorrektur)
- **Listening** (Hörverständnis: gesprochenes Englisch, unterschiedliche Textarten: Interviews, Gespräche, Vorträge, Diskussionen)
- **Speaking** (Ausdrucksfähigkeiten in unterschiedlichen Situationen; Prüfung in Zweiergruppen) Diese Prüfung findet im Prüfungszentrum in Bielefeld eine Woche nach der schriftlichen Prüfung statt.

FCE	Reading + Use of English	75 Minuten	CAE	Reading + Use of English	90 Minuten
	Writing	80 Minuten		Writing	90 Minuten
	Listening	40 Minuten		Listening	40 Minuten
	Speaking (à 2)	14 Minuten		Speaking	15 Minuten

Zwischen den jeweiligen Prüfungsteilen liegen kleine Pausen von etwa 15 bis 20 Minuten.

Prüfungstermin, Prüfungsgebühren und wann bestehe ich die Prüfung?

Die Prüfung findet meistens Anfang Juni statt und kostet: FCE: 152,- €, CAE: 168,- €

Bei Erreichen von mindestens 60% des Prüfungsinhaltes erwirbt man eine C-Bewertung (A = Höchstbewertung)

Wann beginnen die FCE-Kurse?

Direkt im Anschluss an die Sommerferien und jahrgangsübergreifend. CAE-Kandidaten melden sich gesondert.

Die Teilnehmer *müssen* bereit sein, wöchentlich zweistündig zu erscheinen, aktiv mitzuarbeiten und regelmäßig HA zu erledigen. Es werden neben dem Skills-Training laufend alte (= echte) Prüfungen bearbeitet und korrigiert.

→ Jeder interessierte Schüler kann zunächst an 2 bis 3 Sitzungen unverbindlich teilnehmen.